

KURZ NOTIERT

Ortskartell bittet um Fahnen schmuck

Simmerath. Das Ortskartell Simmerath bittet die Bevölkerung um reichen Fahnen schmuck anlässlich des Simmerather Frühjahrsmarktes am kommenden Wochenende. Auch zur Fronleichnamprozession und Königsvogelschießen am 3. Juni sollten die Dorrfahnen die Häuser in Simmerath schmücken.

Vorstand der CDU tagt bürgeroffen

Huppenbroich. Der CDU-Ortsverband Huppenbroich lädt zu einer Vorstandssitzung für Donnerstag, 27. Mai, um 19 Uhr in die Gaststätte „Zur Alten Post“ ein. Ab 20 Uhr ist die Sitzung bürgeroffen. Auf der Tagesordnung stehen Berichte aus dem Ortsverband, Gemeindeverband, Gemeindeamt und den Ausschüssen.

Kita Strauch lädt zum Familien-Erlebnis-Fest

Strauch. Die Kindertagesstätte „Kletterkiste“ der Städteregion Aachen lädt für Samstag, 29. Mai, von 10 bis 14 Uhr zum Familien-Erlebnis-Fest ein. Um 10 Uhr beginnt das Fest mit der Ausstellungseröffnung von Werken aus der kreativen Jahresphase 2009/10 der kleinen Kindergarten-Künstler im Beisein einiger Ehrengäste. Danach werden Kinder und Eltern vom „Farbenclown“ auf kreative „Spiel-Such-Finde-Sammel- und Entdeckungsreise“ geschickt, wobei der letzte Start um 11.30 Uhr erfolgen soll. Die Funde von unterwegs eignen sich hervorragend z. B. zum Kräfteressen beim Luftballonweitwurf, Dekorieren von Steinen und Experimentieren im Farblabor. Ab ca. 13.50 Uhr soll das Fest mit einem gemeinsamen Singen langsam ausklingen. Wettergerechte Kleidung sollte eingeplant werden.

DRK-Blutspenden in Kalterherberg

Nordeifel. Der DRK Ortsverein Monschau lädt die Bevölkerung ein zur Blutspende in Kalterherberg, am Freitag, 4. Juni, von 16.30 bis 19.30 Uhr. Veranstaltungsort ist das Kath. Pfarrzentrum Kalterherberg, Arnoldstraße 4.

Liberalen-Stammtisch in Simmerath

Simmerath. Der FDP-Ortsverband Simmerath lädt zum 3. Liberalen Stammtisch für Donnerstag, 27. Mai, ab 19 Uhr in Simmerath im Hotel zur Post ein. Dabei soll über die Schwimmhalle Simmerath, den Trägerwechsel des Krankenhauses Simmerath sowie die aktuelle Politik in der Kommune gesprochen werden. Fragen, Diskussionen und Anregungen rund um liberale Politik in der Gemeinde Simmerath sind erwünscht. Weitere Stammtischtermine sind der 15. Juli in Paustenbach, 2. September in Erkersruhr-Hirschrott und der 21. Oktober in Dedenborn-Hammer.

Öffnungszeiten der Verwaltung Simmerath

Simmerath. Die Dienststellen der Gemeindeverwaltung Simmerath haben anlässlich des „Simmerather Frühjahrsmarktes“ geänderte Öffnungszeiten. Sie sind am Montag, 31. Mai, von 8.30 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Dies teilt die Gemeindeverwaltung Simmerath mit.

Naturdokumentation über die Wildkatzen

Nordeifel. Im NDR-Fernsehen läuft heute Abend um 20.15 Uhr die Erstausstrahlung der Naturdokumentation „Wildkatzen - Versteckt in Deutschlands Wäldern“ aus der Reihe „Expeditionen ins Tierreich“. Die Produktion wurde u.a. vom Nationalparkforstamt Eifel im Landesbetrieb Wald und Holz NRW und den Eifeler Wildkatzen-Experten und Biologen Manfred Trinzen und Ingrid Büttner unterstützt.

Pfarrheim-Erweiterung: Straucher Dorfbevölkerung ist gefragt

Musiktreibende Vereine brauchen Hilfe beim An- und Umbau des Pfarrheims. Gebäude wird um das Doppelte vergrößert.

Strauch. Die beiden musiktreibenden Vereine Trommler- und Pfeiferkorps und BMV Strauch, das Ortskartell sowie die Pfarrgemeinde Strauch werden gemeinsam einen Erweiterungsbau am Pfarrheim in Strauch errichten.

Am heutigen Mittwoch findet hierzu um 20 Uhr im Pfarrheim in Strauch eine Informationsveranstaltung für die Dorfbevölkerung statt, zu der herzlich eingeladen wird.

Nach Verhandlungen mit dem Bistum wurde die Baugenehmigung Ende 2009 beantragt und

Anfang diesen Monats erteilt.

Die Blasmusikvereinigung Strauch hat zwischenzeitlich entschieden, sich als Verein - neben dem Trommler- und Pfeiferkorps - an der Baumaßnahme zu beteiligen. Der Erweiterungsbau wird in etwa die Grundfläche des bisherigen Pfarrheims haben. Darin werden sich Räume für die Vereine befinden. Unter Einbeziehung des bisherigen großen Raumes des Pfarrheims wird ein großer Veranstaltungsraum geschaffen. Gleichzeitig erfolgt auch eine Renovierung des bisherigen Pfarrheims.

Die Erweiterung des Pfarrheims hat nicht nur Vorteile für die musiktreibenden Vereine, da sie dort langfristig gesicherte Problemöglichkeiten haben werden, sondern auch für das Ortskartell, das durch den Umbau die Möglichkeit erhält, jährliche Dorffeste (ausgenommen Altweiberball und Kinderkarneval) in einem neuen, geschlossenen Veranstaltungsraum durchzuführen. Auch für die Pfarrgemeinde wird es eine Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten geben.

Um sowohl über die bauliche

Gestaltung als auch über die beabsichtigte Nutzung ergänzend zu informieren, werden hiermit alle Straucher Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Informationsveranstaltung eingeladen. Das Ortskartell wird an diesem Termin auch über die geplante Veranstaltung zur 650-Jahr-Feier des Ortes im nächsten Jahr unterrichten.

Haussammlung

Auch wenn durchaus großzügige Geldzuwendungen in Aussicht gestellt wurden, wie zum Beispiel

durch die Gemeinde, das Ortskartell und einen Getränkelieferanten, müssen die beiden beteiligten Vereine einen Großteil der Kosten tragen und freuen sich daher über Spenden von Mitgliedern und Gönnern. Da das Bauvorhaben jedoch auch im Interesse des gesamten Ortes erfolgt, wird in den kommenden Monaten eine Haussammlung in Strauch durchgeführt werden. Außerdem freuen sich Pfarrgemeinde, Ortskartell, Blasmusikvereinigung, Trommler- und Pfeiferkorps über jedwede Mithilfe bei der Baumaßnahme.

Ein buntes Legohaus in der Prozession

Vor 350 Jahren erste Roetgener Pfarrkirche eingeweiht. Das Jubiläum zu Pfingsten mit einer feierlichen Prozession gefeiert.

VON HELGA GIESEN

Roetgen. Genau 350 Jahre ist es her, dass die Roetgener ihre erste Pfarrkirche einweihen konnten. Am Pfingstmontag, 28. Mai, des Jahres 1660 wurde sie nach vierjähriger Bauzeit unter den Schutz ihrer drei Patrone, des Heiligen Hubertus als Namensgeber, der Allerheiligsten Jungfrau Maria und des Hl. Johannes des Täufers, gestellt. Die heutige Marienkapelle an der Ecke Faulenbruch-/Hauptstraße erinnert an den Standort dieser ersten Kirche.

Das Jubiläum der Kirchweihe wurde am Pfingstmontag mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert, dem sich der Frühschoppen der St. Hubertus-Schützenbruderschaft anschloss.

Kirche als Mittelpunkt

Vor dem Altar im Schatten der Marienkapelle begrüßte Pfarrer Hans-Georg Schornstein eine große Festgemeinde zum Wortgottesdienst. Das Kirchengebäude sei Mittelpunkt einer christlichen Gemeinde, hier kommen Menschen zusammen, um ihren Glauben zu feiern und um durch Gottes Wort und Sakrament gestärkt zu werden, führte er in das Thema des Tages ein.

Aber das Gebäude sei nicht das, was eine christliche Gemeinde letztlich ausmache. Mit dem Wort Petri aus der Lesung „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen“ erinnerte er daran, dass es die Menschen sind, durch die die Kirche lebt. „Wir stehen auf dem Grund unserer Geschichte, aber wir dürfen nicht stehen bleiben“, vertiefte er den Gedanken in der Predigt. „Wo wir Gottes Geist zulassen, ist Zukunft für Kirche“, forderte er auf, den Blick nach vorn zu richten und sich der besonderen Situation, in der sich die Kirche heute befindet, zu stellen. Vieles gehe nicht mehr weiter wie bisher, aber darüber zu stöhnen und zu klagen, helfe nicht weiter. „Das haben unsere Vorfahren auch nicht getan, sonst ständen wir heute nicht hier“, schlug er den Bogen zurück zum Anlass des Festes.

Denkanstöße, wie er seinen



Die Kinder, die die Kinderkirche besuchten, bauten symbolisch eine Kirche aus Legosteinen und feierten damit das Jubiläum der großen Kirche.

Foto: Helga Giesen

Glauben neu beleben, vielleicht auch wieder ganz neu entdecken könne, könne jeder für sich im Leben der drei Schutzpatrone finden.

Nach der Gabenbereitung zogen die Gläubigen in einer großen Prozession von der Marienkapelle zur heutigen, zweiten Pfarrkirche. Pfarrer Schornstein, Beauftragte für Wort-Gottesfeiern, Kommuniohelfer/innen und Mitglieder von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat trugen den Messkelch, Zimborien mit Hostien, Wein und Wasser sowie das Lektionar. Damit wurde an die Überführung des Allerheiligsten von der ersten zur neu erbauten zweiten Kirche am 27. September 1857 erinnert.

Während des Wortgottesdien-

tes der Erwachsenen hatten sich in der „Kinderkirche“ in der Kapelle die kleineren Mädchen und Jungen ebenfalls mit dem Thema „Gott baut ein Haus, das lebt“ beschäftigt. In dem gleichnamigen Lied heißt es weiter „aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist.“

Als äußeres Symbol bauten sie gemeinsam aus großen, bunten Legosteinen ein Haus. Auch dieses wurde in der Prozession mit in die Kirche getragen.

Mit einer festlichen, vom Kirchenchor mitgestalteten Eucharistiefeyer wurde der Gottesdienst in der Pfarrkirche fortgesetzt.

Die St. Hubertus-Schützenbruderschaft, die in Erinnerung an die

erste Kirchweihe traditionell die Pfingstkirmes feiert, hatte aus Anlass des Jubiläums ihren Frühschoppen von der Schiefhalle in und um das Pfarrheim verlegt.

Der Pfarrgemeinderat hatte mit einer herzhaften Kartoffelsuppe für das leibliche Wohl gesorgt und die Musikvereinigung, die schon den Wortgottesdienst und die Prozession musikalisch begleitet hatte, spielte auch am Pfarrheim zur Unterhaltung auf.

Erster Umriss der Kirche

Die erste Kirche wurde später zur Marienkapelle zurückgebaut und am 24. Mai 1860, ebenfalls an einem Pfingstmontag, neu geweiht. Alfons Rex, der sich ge-

meinsam mit Rolf Hilgers und Werner Kreitz um den Aufbau und die Pflege des Pfarrarchivs kümmert, hatte den aus den alten Unterlagen ersichtlichen Umriss der ersten Kirche im Rasen vor der Kapelle kenntlich gemacht.

Im Pfarrheim erinnerte eine Dokumentenausstellung an den Kirchbau, eindrucksvolle Fotografien hoben die architektonischen Schätze hervor, die das kleine Gotteshaus heute birgt.

Berichtete der Chronist bei der zweiten Weihe noch von Schneetreiben, so wurde die 350-Jahr-Feier der ersten Weihe von herrlichem Pfingstwetter überstrahlt, so dass sich das gesellige Miteinander noch bis weit in den Nachmittag hinzog.

„Eifelgold“ lockt

Ginsterwanderungen im Nationalpark Eifel

Nordeifel. Im Nationalpark Eifel steht die Blüte des Ginsters bevor. Besonders beeindruckend ist die Blüte des „Eifergoldes“ auf der Dreiborner Hochfläche. Landschaftlich prägend ist dort der ständige Wechsel aus Offenland, Strauch- und Waldstrukturen.

Davon profitieren auch zahlreiche Tierarten wie der Neuntöter, eine in Nordrhein-Westfalen als gefährdet eingestufte Vogelart. Auch große Säugetiere nutzen den Ginster als Schutz auf den ansonsten freien Plateaulagen der Dreiborner Hochfläche. Manch ein Nationalparkgast wird bei Wanderungen deshalb dicht an einem Reh, einem Fuchs oder einer Wildkatze vorbei gehen, ohne etwas von ihnen zu bemerken.

Am Parkplatz Walberhof am Kreisler Vogelsang an der B266 zwischen Gemünd und Einruhr beginnt am Mittwoch, 26. Mai, um 11 Uhr eine Ginsterführung mit Gebärdensprach-Dolmetschung. Diese Tour bieten die Ranger gemeinsam mit dem LVR-

Gehörlosenheim Euskirchen an. Weitere Ginsterwanderungen finden am 30. Mai ausgehend vom Parkplatz Montana und am 20. Juni ausgehend vom neuen Parkplatz Dreiborner Hochfläche (beide Parkplätze in Schleiden-Dreiborn) statt. Alle Führungen sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auf den Wegen bleiben

Wer den Nationalpark auf eigene Faust erkunden möchte, sollte unbedingt die Regeln des Schutzgebietes einhalten. Hierzu gehören die Leinenpflicht für Hunde und ein Wegegebot für Wanderer. „Nur wenn sich alle Gäste an die Regeln des Nationalparks halten, ist der Mensch für die Wildtiere berechenbar. Erst dann trauen sich Rothirsch und Co. auch am helllichten Tage aus ihren Verstecken“, erklärt Michael Lammertz, Leiter des Fachgebiets Kommunikation und Naturerleben der Nationalparkverwaltung.



Bald wieder in voller Blüte: Die verschwenderische Pracht des Eifergoldes auf der Dreiborner Hochfläche.

Foto: P. Stollenwerk